

# Trendbarometer Köln

## Die Highlights der imm Cologne

Text: Tanja Müller • Bilder: Hersteller

*Wohlfühlen heißt die Devise. Wir machen es uns wieder behaglich und leben den eigenen Stil ganz ungeniert aus. Individualität, Nachhaltigkeit und Retro – so lauten die Schlagworte der Möbelmesse.*

> Schluss mit den Designexzessen. Nach Provokation und Pomp besinnt sich die Szene wieder auf das Wesentliche und übt sich in Zurückhaltung, zumindest was Form und Material angeht. Dabei wirken die neuen Entwürfe nicht unterkühlt wie einst in Zeiten nüchternen Purismus'. Eleganz bestimmen Möbel, Stoffe und Accessoires, wie die erste Trendschau des Jahres, die imm cologne, just beweist.

### Sanft und bescheiden

Möbel specken immer häufiger in ihrem Volumen ab und zeigen sich von ihrer filigranen Seite. Sofas und Sessel kommen kompakt in den Proportionen und zumeist auf grazilen Beinen daher. Sanfte Rundungen implizieren Harmonie und Behaglichkeit. Loungesessel bevölkern die Messehallen fast schon invasiv. Die leichten Solisten machen schließlich nicht nur optisch etwas her, sondern sind stets dort parat, wo man es sich just bequem machen möchte.

Ungewohnt bescheiden treten auch Kastenmöbel auf. Darunter auffallend viele zierliche Sekretäre ganz im Stil eleganter, aber hochmoderner Schreibmöbel für die Laptopgeneration. Sie halten sich dezent zurück, gleich ob im Schlaf- oder Wohnzimmer. In letzterem dominiert übrigens längst nicht mehr die massive Schrankwand: Abstrakter Kunst gleich, zieren Arrangements schlanker Kastenelemente die Wände und nehmen gerade einmal Technik, vielleicht noch etwas Deko auf. Modernes Home-Entertainment braucht schließlich nur minimalen Stauraum. In Material und Farbe sind diese Module so variantenreich wie in ihrer Funktion. Sie lassen sich waagrecht oder senkrecht montieren und munter miteinander mixen. In Mehrzahl laden sie förmlich zum Puzzlespiel ganz nach persönlichem Bedürfnis und vor allem Geschmack ein.

### Einrichten mit gutem Gewissen

Individualität steht heute ohnehin beim Einrichten an erster Stelle. Möbel mit Botschaft sind gefragt. Kein Wunder, suchen doch immer mehr Menschen im Authentischen, im Echten einen Gegenpol zur Konsumkultur. Archaische Formen und Strukturen, schlichte Materialien und ihre solide Verarbeitung schaffen etwas Bleibendes.

Damit geht der omnipräsente Naturtrend einher. Der ökologische Standard bei den Herstellern ist hoch, das Design exklusiv. Schließlich geht es den neuen Eco-Fashionistas nicht um die eiserne Umsetzung einer idealistischen Überzeugung. Sie wollen Stil mit gutem Gewissen verknüpfen und setzen dabei hohe Erwartungen an die Gestaltung.

### Mit allen Sinnen wohnen

Da sich die Materialien über die Nachhaltigkeit definieren, erfahren natürliche Werkstoffe erwartungsgemäß eine Wiederbelebung. Klar, dass der Rohstoff Holz hier eine Hauptrolle spielt. Echtholzoberflächen kommen fein geschliffen, glatt und geschmeidig daher. Sie werden geölt, gewachst oder lasiert statt lackiert, um ihre natürliche Wirkung noch zu erhöhen. Holz tritt vermehrt massiv, aber mitnichten klobig auf.

Sinnlichkeit gilt als das Schlagwort der Messe. Ob Tisch oder Sofa, alles muss sich gut anfühlen. Nie ist Haptik von solch großer Bedeutung gewesen. Leder bleibt verstärkt naturbelassen. Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Wolle, Filz und neuerdings sogar edles Mohair sowie nach Jahren der Abstinenz Samt und selbst Cord bestimmen die Bezugstoffe. Mit dem neuen Hang zur Materialehrlichkeit gewinnen althergebrachte Werkstoffe neue Bedeutung – Naturstein wie Marmor und Schiefer sowie Metalle. Neben dem Trendmaterial Kupfer setzt nun auch Messing zur Eroberung von Accessoires sowie als Oberfläche von Tischen und Sideboards an.



### Planophore + Mariposa

> Dynamik bestimmt die aktuellen Entwürfe von Edward Barber & Jay Osgerby für Vitra. So trägt der Raumteiler Planophore seinen Namen nicht von ungefähr. Er bezeichnet das erste mit Gummimotor betriebene Flugzeugmodell aus dem Jahr 1871. Tatsächlich erinnern die senkrechten Aluminiumpanels an Tragflächen. Sie lassen sich zur individuellen Unterteilung des Regals drehen. Seine Flexibilität verbirgt das Sofa Mariposa unter seinen kuscheligen Polstern. Ein raffinierter Verstellmechanismus bewegt die zierlichen Seiten- und Rückenlehnen stufen- wie geräuschlos um etwa 30 Grad – für noch komfortableres Herumlümmeln. < [www.vitra.com](http://www.vitra.com)



### Re-Editionen hoch im Kurs

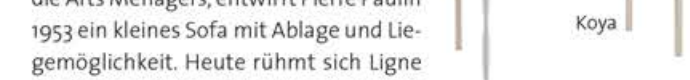
Während die Industrie Kupferorange und den tiefgründigen Rotton Marsala zu den Farben des Jahres 2015 erkoren hat, spielen diese auf der Kölner Messe noch Statistenrollen. Blau- und Gelbtöne indes sind verstärkt auszumachen. Aber die Farbstars geben sich eher zurückhaltend: Pastelle wie Lindgrün, Elfenbein und Rosé bestimmen die Polster. Nicht nur die Aquarellfarben der fünfziger und sechziger Jahre erleben ein Comeback. Selten gab es in den Messehallen so viele Re-Editionen zu sehen.

Retro scheint das Zugpferd schlechthin zu sein. Wohl dem, der seinen Archiven Entwürfe von Designlegenden entlocken kann. Andere Hersteller holen sich junge Gestalter, die für sie Werke zeitloser Natur schaffen. Klassiker und solche, die das Zeug dazu haben, stehen halt hoch im Kurs. Eben Möbel, die viele Jahre aktuell und in Gebrauch bleiben – nicht selten sogar über Generationen hinweg. <



### Daybed + Koya + Phobos

> Für die Pariser Haushaltswarenmesse, die Arts Ménagers, entwirft Pierre Paulin 1953 ein kleines Sofa mit Ablage und Liegemöglichkeit. Heute rühmt sich Ligne Roset, das Daybed ihres renommierten Landmannes neu aufliegen zu dürfen. Gleichmaßen simpel wie raffiniert, hat das Möbel aus Massivholz und losen Polstern nichts an Modernität verloren. Mutig wie einst Paulin kreiert Marie Christine Dorner ein ganz neues Möbel, einen geschützten Platz zum Arbeiten. Koya definiert einen Raum im Raum – behütet übrigens von einem kleinen Holzvogel. Ihr Beistelltischchen aus dem Trendmaterial Kupfer mit Namen Phobos kommt hingegen extrem reduziert daher. < [www.ligne-roset.de](http://www.ligne-roset.de)



### Lift + Drift

> Eric Degenhardt ist von Haus aus Architekt, und das offenbaren seine Arbeiten unbenommen. Reduziert in der Form, sparsam in der Materialwahl und präzise in den Details, so lassen sich seine neuen Entwürfe für die Manufaktur Böwer vielleicht am treffendsten umreißen. Lift etwa hat einen verborgenen Griff, um den Sieben-Kilogramm-Sessel fix dahin zu tragen, wo man ihn just braucht. Produkte halt, die durch ihre Eigenarten überzeugen wie auch der Beistelltisch Drift. Gleich ob aus Carraramarmor oder aus Glas wie das aktuelle Modell, das Möbel trotz mit seiner leichten, fast schwebenden Präsenz seinem massiven Werkstoff. < [www.boewer.com](http://www.boewer.com)



**Bigfoot Anniversary Edition + LTo5 North**

➤ Zum 20. Geburtstag wirft sich Philipp Mainzers Bigfoot schwer in Schale. Der erste Coup von e15 gilt zweifelsohne als Inbegriff eines Massivholzisches. Die limitierte Anniversary Edition trägt auf der Unterseite eine Lasergravur des Illustrators Geoff McFetridge, eine Hommage an den Namenspaten des Tisches – das legendäre Wesen Bigfoot, das in den Wäldern Nordamerikas leben soll. Grazil hingegen, wenn auch nicht minder formenreduziert, ist die Leuchtenserie LTo5 North. Das Hamburger Designer-Duo Eva Marguerre und Marcel Besau zeichnet für die erhellenden Kreise verantwortlich. e15 produziert sie in geschliffenem Kupfer und in pulverbeschichtetem Stahl. <

[www.e15.com](http://www.e15.com)



LTo5 North



Bigfoot Anniversary Edition

**SEDA chair + Chairman**

➤ Getreu nach Sebastian David Büschers Prämisse „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“ bietet sein neuer Entwurf für Conmoto maximalen Komfort auf geringem Raum: Der SEDA Chair ist ein besonders graziler Stuhl auf schlanken Eichenbeinen, dabei angenehm weich gepolstert. Einzig einen extravaganten Rückenbezug aus Leder lässt der Designer als Luxus zu. Überdies erweitern die Ostwestfalen behutsam Werner Aisslingers Chairman-Kollektion mit neuen Farben für das Metall-Untergestell. Und die Serie mit der markanten Formfleecesitzschale bekommt mit Barhockern und Bistrotisch langbeinige Verstärkung. Dazu gesellt sich noch ein Beistelltisch in etlichen Farbvarianten. <

[www.conmoto.com](http://www.conmoto.com)



SEDA Chair



Chairman

**808 + S 826**

➤ Wenn Tradition auf Moderne trifft, kommen im besten Falle neue Klassiker dabei heraus. So geschehen bei der Zusammenarbeit zwischen dem Familienunternehmen Thonet und dem Designerduo Formstelle. Der Lounge-Sessel 808 umhüllt förmlich seinen Besitzer. Claudia Kleine und Jörg Kürschner füllen die wohlgeformte harte Schale mit einer voluminösen Polsterung und geben ihr damit eine wunderbare Gemütlichkeit. Wer dann noch den dazu passenden Fußhocker bereithält, wird sicher mit dem Buch auf dem Schoß einnicken – versprochen. Gleiches gilt zweifelsohne für eine Ikone der wohl weltweit ältesten Möbelmarke, den Schaukelstuhl S 826 von Ulrich Böhme. Der Stahlrohrklassiker von 1971 erfährt just eine Wiederbelebung. <

[www.thonet.de](http://www.thonet.de)



S 826



808

**mell**

➤ Interlübke spielt wie nie mit Materialien und Proportionen. Im Ergebnis entstehen individuell konfigurierbare, filigrane, fast schon schwerelos wirkende Wohnarchitekturen. So messen die wandhängenden Elemente des mell-Programms nur knapp sechs Millimeter Materialstärke. Als Oberflächen dienen Werkstoffe aus der Natur, Stein, Holz und Leder, ebenso bearbeitete Metalle und Beton. Das Systemmöbel aus der Feder von Jehs+Laub wächst zudem um feine Solitäre wie Side- und Lowboards sowie einen selbststehend ebenfalls schlanken Sekretär. <

[www.interluebke.com](http://www.interluebke.com)



**Lario + Piuma**

➤ Traditionelle Proportionen und hochwertige Materialien kennzeichnen Lario, die neue Sofafamilie aus dem Hause Flexform. Erdacht von Antonio Citterio, der hier meisterhaft klassische und moderne Werte miteinander verschmelzen lässt. Die Polster straff, ruhend auf einem dicht am Boden liegenden Metallgestell, kombiniert mit fluffigen Daunenkissen. Die gleiche unverwechselbare klare Handschrift trägt auch Piuma, eine Serie eleganter Kastenmöbel mit ausdrucksstarker Massivholzfront auf grazilen Alubeinen. Der jüngste Neuzugang, ein Lowboard, lässt sich ganz wunderbar als Couchtisch zweckentfremden. <

[www.flexform.it](http://www.flexform.it)

**Collar Lamp + Modern Line**

➤ Sie stechen wahrlich heraus, aus dem eklektischen Deco-Chic mit opulent gemusterten Tüchern, farbigen Wänden, Grünpflanzen, schwerem Samt und glänzendem Kupfer des Gubi-Messestandes – zwei Protagonisten des Minimalismus'. Zum einen die Collar Lamp von Sebastian Herkner. Mit dieser Pendelleuchte eint der junge Gestalter einen mundgeblasenen Glaskörper mit einem farbigen Metallkragen, der Licht, Farbe und Umgebung reflektiert. Und zum anderen fällt die Neuauflage des Sofas Modern Line aus dem Jahr 1949 auf. Mit ihr erweitern die Dänen ihr Produktspektrum aus dem Greta M. Grossman Archiv. Die schwedisch-amerikanische Designerin schuf dieses für ihre Zeit avantgardistische Polstermöbel, das heute nichts an Eleganz und Modernität einbüßt. <

[www.gubi.dk](http://www.gubi.dk)



Modern Line

Collar Lamp

Assaya + Albero

> Ein Sessel für alle Fälle. Das ist Assaya, jüngster Coup von Satyendra Pakhalé. Zunächst lässt sich der bequeme Lounger um 360 Grad drehen, um zu jeder Zeit alles im Blick zu haben. Die Raffinesse aber steckt im Zubehör: Pouf, Beistelltisch und Laptray verlocken sowohl zum Entspannen, als auch zum Arbeiten. Meisterhaft verarbeitetes Leder verrät die edle Herkunft aus dem Hause Poltrona Frau. Die Italiener haben noch ein Juwel im Gepäck: Sie bringen das Bücherregal Albero von Gianfranco Frattini (1926-2004) in einer getreuen Neuauflage heraus, ein bis dato kaum bekanntes Kultmöbel aus den 50er Jahren. Die selbsttragende und drehbare Skulptur für Schmöcker galt einst als visionär und ist heute immer noch ein spektakulärer Blickfang. <

[www.poltronafrau.it](http://www.poltronafrau.it)



Assaya



Albero



BuzziDonut



BuzziDonut + Legends

> Filz schluckt Schall und schmückt hier noch auf eigenwillige Art den Raum. Das runde Akustikelement mit dem treffenden Namen BuzziDonut lässt sich sowohl dekorativ an die Wand montieren, als auch von der Decke hängen. Hier bietet die Aussparung in der Mitte übrigens idealen Platz für Beleuchtung. Neue Wege gehen die niederländischen Filzspezialisten von BuzziSpace mit der Kollektion Legends, Re-Editionen ausgewählter Designklassiker. Die Premiere feiern die Mid-Century-Möbel des Briten Ernest Race (1913-1964). Gemein haben Meister und Produzent die Experimentierfreude. Der Designer arbeitet direkt nach dem zweiten Weltkrieg mit militärischen Materialien wie Aluminium britischer Kampfflieger oder Fallschirmseide. <

[www.buzzispace.com](http://www.buzzispace.com)



Legends



Vico

LC Collection + Cab chair + Vico

> Klassiker allüberall auf dem Messestand von Cassina. Kein Wunder, jährt sich doch der Todestag von Le Corbusier in diesem Jahr zum 50. Mal. Die Italiener fertigen die Bauhausmöbel inzwischen mit ökologischem Anspruch, sprich chromfrei und mit natürlich gegerbtem Leder. Mit neuen Farben fürs Sattelleder frischt Cassina just auch Mario Bellinis berühmten Cab chair von 1977 auf. Als dritte Designlegende im Bunde wird Frank Lloyd Wrights Kollektion erweitert. In den Archiven holt sich übrigens auch Jaime Hayon Inspiration für sein aktuelles Modell, das Sofa Vico. Auf zierlichem Alugestell platziert der Spanier ein wohl proportioniertes, herrlich geschwungenes Polster – ein Inbegriff von Behaglichkeit. <

[www.cassina.com](http://www.cassina.com)



LC Collection



Cab Chair

String Works

> In den Sixties bevölkern sie Wohnzimmerwände, hängen später zwischen den Bravostarschnitten des Nachwuchses und gelten heute längst als salonfähig. Die Rede ist von String, dem Regalsystem mit dem markanten dünnen Drahtrahmen, 1949 von Nils Strinning entworfen. Das gleichnamige Unternehmen führt den Designklassiker in die Neuzeit, aktuell mit String Works, einer Serie von ergonomischen Möbeln für den Arbeitsplatz. Sie sind funktional und flexibel, wirken zugleich frisch und freundlich. Ideal also fürs Home office wie auch für die Company. Anna von Schewen und Björn Dahlström gestalten – immer nah am minimalistischem Gestaltungsprinzip Strinnings – clevere Stauraumlösungen, einen höhenverstellbaren Schreibtisch sowie ein Multifunktionspaneel. <

[www.string.se](http://www.string.se)



Famille Garage + Tom

> Wachstum ist dieses Jahr das Schlagwort bei Richard Lampert. Alexander Seifrieds Kindermöbel-System Famille Garage bekommt Zuwachs – und zwar gleich mitwachsenden. Die Schlafstatt aus Fichte-Dreischichtplatten verändert sich mit nur wenigen Handgriffen vom Gitter- zum Kinder- bis zum Juniorbett. Ebenfalls aus der Feder des findigen Schwaben stammt die Hocker- und Tischserie Tom, die sich gleichermaßen vermehrt hat. Der Barhocker namens Big Tom verschlankt sich, in dem er sein markantes, donutförmiges Doppelpolster ablegt und durch einen Eichensitz ersetzt. In gleichem Look bringt die Designschmiede auch einen Stapelhocker heraus. <

[www.richard-lampert.de](http://www.richard-lampert.de)



Tom



Famille Garage



Healey Lounge

Healey Lounge + Tama

> Schon der Name verrät die Intention Pearson Lloyds: Mit seinem Healey Lounge ehrt er auf seine Weise die legendäre britische Automarke. Die fließenden Linien, die markante Absteppung – den Lounger gestaltet der Londoner wahrlich in der Tradition der Sitze legendärer Classic Cars. Fast schon eine Skulptur für den Feierabenddrink entwirft die österreichische Designertruppe Eoos mit Tama. Den ausdrucksstarken Coffeetable fertigt Walter Knoll aus Marmor und Onyxmarmor sowie in zwei Größen. Wobei das kleine Beistelltischchen ob seiner Form wie eine Etagere im Raum anmutet. <

[www.walterknoll.de](http://www.walterknoll.de)



Tama



Mell Lounge

Roc + Mell Lounge

➤ Wahrlich einen eleganten Fauteuil hat Prof. Uwe Fischer mit Roc für Cor geschaffen. Die sanfte, runde Form gibt dem zierlichen Schlassensessel gar etwas Sinnliches. Auf ihm lässt es sich ganz bestimmt die halbe Nacht entspannt am Esstisch plauschen. Noch eine Spur behaglicher, fast möchte man kuscheliger sagen, kommt eine neue Variation des bekannten Mell-Sofas daher: Mit losen Kissen ausgestattet, wirkt Mell Lounge deutlich lässiger als sein geometrisch strenger Stammvater. Das Designerduo Jehs+Laub stellt ihm noch passende Sessel zur Seite. ◀

[www.cor.de](http://www.cor.de)

Roc



Neil Floor

Neil Floor + Monocles

➤ Eine Mischung aus Mid-Century-Retro, bester Handarbeit und erlesenen Materialien kennzeichnet die Arbeiten von Delightfull. Die jungen Portugiesen erobern just mit eklektischen Leuchten die Designszene. Ihr jüngstes Werk ist eine aufwändig gefertigte Stehleuchte aus gebogenen Messingrohren, die in ihren Bögen wie in Nestern drei Kugelleuchten verwahrt. Selbst im ausgeschalteten Zustand zieht Neil Floor alle Blicke auf sich. Wie übrigens auch Monocles, das erste Kastenmöbel der Leuchtschmiede. Das Sideboard im Fifties-Style besteht zwar in erster Linie aus Walnussholz, fällt aber durch seine mit Bullaugen verzierte Messingfront aus der Rolle – James Bonds Golden Eye lässt grüßen. ◀

[www.delightfull.eu](http://www.delightfull.eu)



Monocles

Cypris Mirror + Pegasus Home Desk

➤ Den Charme der Fifties kann er nicht verbergen, der elegante Cypris Mirror aus der Feder der österreichische Architektin Nina Mair. Die großzügige Tiefe des umlaufenden Messingrahmens doppelt sich optisch im Spiegel. Er kann lässig an der Wand lehnen, aufgehängt aber bietet der breite Rahmen Platz für edle Flacons oder andere Kleinodien. Einen exquisiten Sekretär entwirft Tilla Goldberg mit dem Pegasus Home Desk für Classicon. Der Clou: Seine Oberfläche aus feinst verarbeitetem Kernleder lässt sich aufrollen oder umklappen und offenbart darunter liegende Fächer. Sein cleveres Innenleben ordnet das Chaos des digitalen Alltags. ◀

[www.classicon.com](http://www.classicon.com)



Pegasus Home Desk



Cypris Mirror